

Herbst/Winter 2018

nan
tesb
uch



Moosbrand
Literatur- und Musikfest
13. bis 16. September 2018

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Moosbrand Literatur- und Musikfest 13. bis 16. September 2018

Do, 13.
September

Die Welt in der Schwebel
19.00 Uhr
Lesungen
Michael Krüger:
„Einmal einfach“
Maximilian Zahn:
„Das ist ein Problem“
Felix Reinstadler:
„Grün lesen“

20.30 Uhr
Konzert – Uraufführung
Sebastian Vogel u.
Thomas Kürstner:
Inger Christensen
„det / das“ mit Jelena Kuljic,
Olivia Vermeulen, Jenny Schily,
Peter Pichler, Michael Wilhelmi,
Paul Brody, Joerg Widmoser,
Henning Sieverts
25 € / erm. 20 €

Fr, 14.
Der Regen blieb aus
11.00 Uhr
Lesung
Shenja Lacher:
Vilém Flusser „Vogelflüge“
Einführung: Carl Hegemann
Gespräch
Ludwig Fischer und
Jürgen Goldstein
15.00 Uhr
Lesung
Shenja Lacher:
Gaston Bachelard
„Psychoanalyse des Feuers“

16.00 Uhr
Lesung
Marko Pogačar:
„Schwarzes Land“

17.30 Uhr
Lesung
Robert Stadlober:
Norman Maclean
„Junge Männer im Feuer“
45 € / erm. 30 €

Der Berg stürzte herab
19.30 Uhr
Lesung und Konzert
Matthias Brandt: Charles-
Ferdinand Ramuz „Derborence“
Simone Rubino, Schlagzeug
25 € / erm. 20 €

Sa, 15.
Der Wind legte sich
11.00 Uhr
Lesung
Shenja Lacher:
Roger Caillois
„Die Schrift der Steine“
Gespräch
Esther Kinsky und
Agnes Hoffmann
15.00 Uhr
Lesung
Silke Scheuermann:
„Skizze vom Gras“

16.00 Uhr
Konzert
Cembalo-Duo A & A
„Danse macabre“

17.30 Uhr
Lesung
Esther Kinsky: „Hain“
45 € / erm. 30 €

Das Wasser taste
19.30 Uhr
Lesung und Konzert
Ulrich F. Brandhoff:
Theodor Storm
„Der Schimmelreiter“
Frode Haltli, Akkordeon
25 € / erm. 20 €

So, 16.
Die Sonne stand tief
11.00 Uhr
Lesung
Hans Magnus Enzensberger:
„Die Geschichte der Wolken“
12.00 Uhr
Lesung und Konzert
Maria Schrader: Jon Fosse
„Ich bin der Wind“
Zsófia Boros, Gitarre
Benedikt Dinkhauser, Fagott
25 € / erm. 20 €

Moosbrand Veranstaltungspass:

Alle Veranstaltungen des viertägigen Literatur- und Musikfestes 150 € / erm. 100 €

Wo: Langes Haus der Stiftung Nantesbuch, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn
Info, Buchung: Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

www.stiftung-nantesbuch.de/moosbrand

Neue Erfahrungen, neue Fragen

Für die Stiftung Nantesbuch bricht das zweite Jahr seit der Eröffnung des Langen Hauses an. Ein erstes Jahr voller Aktivitäten, Veranstaltungen, Begegnungen, Betrachtungen und Wanderungen liegt somit bereits hinter uns, wenn wir uns nun dem Herbst-/ Winterprogramm 2018 zuwenden. Es war ein Jahr wertvoller Erfahrungen, das einen ersten Eindruck gab, was zählt, wenn Idee und Wirklichkeit aufeinandertreffen. Ein guter Zeitpunkt also, um erste Routine einkehren zu lassen, Bewährtes zu festigen, Kritisches zu verbessern und über Neues nachzudenken. Das gehen wir freudig an und bieten im neuen Programm ein attraktives, anspruchsvolles und zugleich ausgewogenes Angebot:

Gleich im September erwartet unsere Gäste mit dem Moosbrand Literatur- und Musikfest ein Höhepunkt unseres Programms – in diesem Jahr noch etwas umfangreicher und vielfältiger als beim ersten Mal. Wir planen, damit auch längerfristig ein qualitativvolles Literatur- und Musikangebot abseits der Metropolen zu etablieren. Der rege Zuspruch des Vorjahres gibt uns den Mut dazu.

Die Erkundungen, Feierabende und Kindersamstage haben innerhalb des Eröffnungsjahres schon ein treues kleines Stammpublikum gefunden und ziehen ständig neue Interessierte an, die sich von unseren Themen aus Kunst und Natur in den Bann ziehen

lassen. Gezielt setzen wir künftig auch Angebote für jüngere Erwachsene: Ein Medienkunstfest mit dem Titel „stilles rauschen“ im November experimentiert mit den digitalen Zugängen zu Kunst und Natur und wird das Lange Haus temporär in ein Medienlabor und abschließend in einen Clubraum verwandeln.

Gedanken und Erfahrungen, die wir aus unserem Gelände ziehen, sind zwischenzeitlich in ein Konzept geflossen, das als Leitlinie für die Entwicklung dieser Landschaft in den kommenden Jahren dienen wird.

Und doch: Genau diesen Zeitpunkt der ersten Festigung möchten wir, abseits des täglichen Betriebs, nutzen, uns alle Fragen, die für die Entwicklung der Stiftung Nantesbuch wichtig sind, wieder neu und vertiefend zu stellen: Wer wollen wir sein? Wen möchten, wen können wir erreichen? Und womit? Welche Bedeutung hat sie tatsächlich, die Betrachtung der Welt aus den Perspektiven von Kunst und Natur? Und welche Möglichkeiten wird sie uns und unseren Gästen in Zukunft noch eröffnen?

Für diese Fragen – je tiefer, je komplexer – Antworten zu finden, stellen wir uns als Aufgabe. Den Raum und den Atem dazu schenkt uns unser wunderbarer Ort – Nantesbuch.

Ihre Andrea Firmenich
und Konstantin Reetz



Tanz der Elemente Das Moosbrand Literatur- und Musikfest

Im September lädt die Stiftung Nantesbuch wieder zum Moosbrand-Fest ein - vier Tage, an denen Literatur und Musik im Mittelpunkt stehen. In diesem Jahr dreht sich thematisch alles um das Thema Wetter, also um die Kraft von Wind, Wasser, Feuer und Erde. Zu Gast sind Autoren wie Hans Magnus Enzensberger, Esther Kinsky und Silke Scheuermann. Bekannte Schauspieler wie Matthias Brandt, Maria Schrader und Robert Stadlober lesen Texte, zum Beispiel von dem norwegischen Dramatiker Jon Fosse oder Charles-Ferdinand Ramuz. Besondere Musik soll die Wahrnehmung vertiefen. Kuratiert wird das Moosbrand-Festival von Brigitte Labs-Ehlert.

Frau Labs-Ehlert, welches Buch fesselt Sie gerade?

Mich fesseln im Moment gleich mehrere Bücher. Da ist zunächst

das neue Buch der Rapperin und Schriftstellerin Kate Tempest „Let Them Eat Chaos“, ein wilder zorniger Gesang über den Zustand unserer Welt, ein poetischer Aufschrei, aus der Satttheit der Tage in Bewegung zu geraten, mit der Aufforderung der Lyrikerin, die Gedichte laut zu lesen, so dass sie sozusagen in die Welt hinaus getragen werden. Dann beeindruckten mich die tagebuchartigen Aufzeichnungen von Christian Lehnert, für die er gerade den Deutschen Nature-Writing-Preis erhalten hat, wegen der Prägnanz und Evokationskraft der einzelnen Naturbilder, für die er so souverän die Odenform gewählt hat. Zwei andere Bücher liegen auf meinem Schreibtisch: Von Simon Schama „Der Traum von der Wildnis“, in dem der amerikanische Wissenschaftler Landschaften mit ihren Mythen und Mysterien erkundet. Und von Marcel Beyer „Kleine Bilder in



dunklen, schmutzigen Farben“, das Eindrücke einer beklemmenden Reise nach Fukushima schildert mit der Frage, wie sich die Wahrnehmung der äußeren Welt auf die innere Welt auswirkt.

Sie kuratieren nun zum zweiten Mal das Moosbrand Literatur- und Musikfest. Wie ist es dazu gekommen?

Die Stiftung Nantesbuch möchte zeigen, wie die verschiedenen Sparten der Kunst sich mit Natur und Landschaft auseinandersetzen, und wie sich Künstler von natürlichen Prozessen und Formen in ihren Werken inspirieren lassen. Nun habe ich viele Veranstaltungen zu diesen großen Themen durchgeführt, und deshalb hat mich die Stiftung Nantesbuch eingeladen, ein Konzept zu entwickeln, in dem Natur, Literatur und Musik zusammenkommen. Also zu fragen, wie gehen wir mit der Landschaft und ihren Bewohnern, den Pflanzen und Tieren

um; und um zu sehen, was die Kulturlandschaft, die industriell geprägte Landschaft und die Reste von Natur, wie sie vielleicht noch ganz oben in den Bergen zu finden ist, mit uns machen, in uns bewirken. Es geht also darum, die Wahrnehmung von Landschaft in all ihren Perspektiven und ihrer Komplexität ästhetisch-künstlerisch zu thematisieren und auch den Themenkomplex Mensch und Natur zu behandeln – spartenübergreifend wie auch in der Verbindung der Künste mit den Wissenschaften. Der Literatur kommt dabei eine Priorität zu.

Beim ersten Mal ging es um die Beziehung zwischen Individuum und Welt, diesmal stehen das Wetter und die Kraft der Elemente im Mittelpunkt. Wie wurde das Thema entwickelt?

Im vergangenen Jahr ging es um die Anfänge von allem: „Vor dem Beginnen“ war das Thema dieser

drei Tage mit Lesungen, Musik und Gesprächen. Die Frage nach den Anfängen, nach Zufall und Notwendigkeit, nach dem Unendlichen und dem Ende wurde gestellt. In diesem Jahr nehmen wir es mit den Naturgewalten auf. Wir glaubten, sie zu beherrschen, und feilen daran, sie immer weiter effizient auszunutzen. In Literatur und Musik nähern wir uns Wind und Wasser, Feuer und Erde oft dramatisch und tragisch, aber auch versöhnlich und tröstend.

Das Thema habe ich vorgeschlagen. Im Wetter kommt so vieles zusammen, was unser Leben ausmacht, am Wetter können wir ablesen, dass wir dringend gesellschaftlich reagieren müssen. Literatur und Musik können Alternativen aufzeigen und unsere Fantasie und Wachsamkeit anregen. Im Team wurde darüber in alle Himmelsrichtungen diskutiert und beraten, so dass alle Anregungen nun in ein rundes Programm eingegangen sind.

Hochsommer

Die Fuchsien sind durstig; der Garten ist wattierte Glut, ein Hitzekessel mit blühenden Rändern. Hier wachsen Lichtpflanzen, aber auch Sonne kann zu viel sein, wie Zuneigung, die übermäßig gefühlt, krank macht, in Abwehr umschlägt. Denn natürlich, die Zeit schreitet fort, unsere Schwächen liegen offen da. Wir sind so ausgetrocknet nach Neuem, dass wir alles in Kauf nehmen. Oder doch nicht? Schon wenn leichter Regen einsetzt, werde ich unsicher, Sommer soll heiß sein, ich beharre darauf. Sehe zum Horizont. Fürchte ich Schatten, Wolken, schwarze Wände, die sich vor die Szene schieben? Aber nichts kommt, nichts stört. Keine Veränderung. Überall gleißendes Licht. Sind die Blumen in Träumen Wirklich schöner als jene in Beeten? Oder ist nur das Licht wichtig, dieses Licht, das uns züchtigt, und der Schaden durch Licht sollte uns Sorge genug sein?

Silke Scheuermann

Aus: Skizze vom Gras: Gedichte, Schöffling & Co. Verlag 2014

Auch Nantesbuch ist ein Ort, an dem man die Kraft der Elemente sehen und spüren kann. Wann waren Sie das erste Mal auf dem Gelände, und was haben Sie dabei empfunden?

Es war im Winter 2015, ein besonders kalter Tag, an dem sich sehr langsam die Nebel lichten und die Farbe wechselten zu einem leichten Rot, bevor sich dann die Konturen der Wälder und Berge zeigten. Es ist eigentlich immer das Licht, das mich in Nantesbuch fasziniert bis hinein in die Dunkelheit, die hier satter ist und die Sterne umso mehr glänzen lässt.

Welche Rolle spielte die Natur in Ihrer Kindheit?

Natur spielte eine große Rolle in meiner Kindheit. Ich bin ja selbst im Moor aufgewachsen, da war sie auch als stete Gefahr präsent, mit den Moorseen und natürlich mit den Kreuzottern, aber auch mit den Verlockungen, dem weichen hellen Sand, da wo der Geestrücker aufstieg, mit dem unglaublich hohen Himmel und den dahinsegelnden Wolken. Und als ich dann später aus der Großstadt zurückkam, sah ich

die Farben der Landschaft, die ich immer vor Augen hatte: es waren genau die Farben, wie sie Paula Modersohn-Becker in ihren Worpsweder Bildern benutzt hat: dieses Rot und dieses Blau, das sich zu einem Violett vereint.

Als Kuratorin haben Sie bereits andere große Literaturveranstaltungen ins Leben gerufen und betreut, viele an besonderen Orten. Welche Rolle spielt in Ihren Augen die Örtlichkeit?

Der Ort ist dann eine Bereicherung, wenn es einen Bezug zwischen ihm und dem Thema der Veranstaltung gibt. Es ist ein großes Erlebnis, wenn man auf einer Wiese sitzt und sich Vögel in ein Gedicht einmischen. Ich liebe zum Beispiel Lesungen und Konzerte unter freiem Himmel, weil man sich dann irgendwie als ein Teil in einer größeren Gemeinschaft fühlt.

Noch etwas ist wichtig: Ungeöhnliche Orte lassen oft eine Leichtigkeit auch bei den Vortragenden aufkommen, die in der perfekten Arena eines Konzertsalles wohl schwerer entsteht. Es entwickelt sich dann eine besondere Atmosphäre, ein

Dialog zwischen den Vortragenden und den Zuhörern.

Nach welchen Kriterien haben Sie die Literatur, die Interpreten und die Musiker ausgewählt? Was ist Ihnen dabei wichtig?

An erster Stelle steht der Text, wobei ich versuche, darauf zu achten, dass verschiedene literarische Handschriften vertreten sind, auch Literatur aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen. Dann suche ich die idealen Sprecher genau für diesen einen Text. Die zeitgenössische Literatur und auch die Musik sollen eine besondere Spannung und Korrespondenz zu der von Schauspielern gelesenen Literatur erzeugen.

Auf dem Festival sind auch junge Autoren zu Gast. Inwieweit versteht sich die Stiftung Nantesbuch hier als Forum?

Die jungen Autoren haben im vergangenen Jahr als Stipendiaten an der Meisterklasse zu Inger Christensens Langgedicht „det/das“ teilgenommen, sich also vier Tage äußerst intensiv mit diesem Wortkunstwerk beschäf-

tigt, und jetzt für Moosbrand einen Hommage-Text geschrieben. Übrigens haben auch die Komponisten schon mit Blick auf Moosbrand 2018 an der Meisterklasse teilgenommen, dort ihre ersten Überlegungen für eine Komposition vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert. Das war so intensiv und anregend, ganz anders, als wenn man allein in seinem Kämmerchen sitzt und denkt und schreibt und komponiert. Ich finde, dass Moosbrand auch ein sehr schönes Forum für junge talentierte Nachwuchskünstler sein kann.

Gibt es schon Pläne für 2019?

Ja, es gibt schon Pläne, die wir im Herbst weiter besprechen werden. Wo treffen sich Kultur und Natur, Zivilisation und Landschaft, Ästhetik und Ökonomie: im Garten.

Die Fragen stellte Christiane Mühlbauer.

Moosbrand
Literatur- und Musikfest
13. bis 16. September 2018
Programm s. S. 2
stiftung-nantesbuch.de/moosbrand



Moorwald – Die bestehenden Urnaturflächen sollen auf dem Gelände der Stiftung Nantesbuch eine Zukunft haben.

Für Natur und Mensch

Das weitläufige Gelände rund um Gut Nantesbuch gehört sicherlich zu den schönsten Flecken in Oberbayern. Hier plant die Stiftung Nantesbuch nun eine landschaftliche und ökologische Aufwertung. „Wir schaffen keinen Landschaftspark, das ist nicht unser Ziel“, sagt Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Konstantin Reetz. Vielmehr sei die Grundlage für die künftige Entwicklung „das Erkunden von Natur und Landschaft, das Aneignen von Wissen, das Beobachten, Erkennen und Lernen“. Es gehe um Fragen wie: „Welche Kräfte modellierten das Land, welche Urformen von Natur sind noch zu erahnen? Wie brauchte und verbrauchte der Mensch das Gebiet? Welche Pflanzen, Tiere, Böden, Wälder und Bewirtschaftungsformen gibt es? Wo will die Stiftung Nantesbuch geschehen lassen, wo verändern, wo Neues schaffen?“, so Reetz.

Mit der Unterstützung von Experten und unter wissenschaftlicher Begleitung ist ein Konzept entstanden. Darin sind fünf Planungsräume definiert. Im Süden von Gut Nantesbuch gibt es Hoch- und Übergangsmoore.

Um diese Flächen für die Land- und Forstwirtschaft nutzbar zu machen, wurden hier früher Drainagegräben eingezogen. Ziel sei es jetzt, durch das Schließen dieser Gräben die Moore wieder zu vernässen und die Flächen miteinander zu vernetzen. Fichtenmonokulturen sollen standortgerechten Moorwäldern aus Moorbirken, Erlen oder auch Kiefern Platz machen. „Wir hoffen, dass wir für diese kleinen Flächen Urnatur so eine Zukunft schaffen können.“ In den Randbereichen sollen Pufferzonen entstehen. „Das sind die Bereiche, die für den Menschen zugänglich sind, damit er die Entwicklung miterleben kann“, so Reetz.

Planungsraum zwei befindet sich an der nördlichen Geländegrenze, einem Moorstandort der seit gut hundert Jahren land- und forstwirtschaftlich genutzt wird. In diesem Bereich soll Flora und Fauna in erster Linie sich selbst überlassen werden. „Sie darf sich hier natürlich wandeln“, verdeutlicht Reetz. Ein lichter Moorwald ist das Ziel. Auf den Offenlandgebieten soll die Nutzung deutlich verringert werden, um so eine Heimat für Bodenbrüter zu schaf-

fen. Wichtig in dem Konzept sind die Wasserflächen. „Fast alle Flächen entwässern bei uns über den Haselbach“, sagt Reetz. Dieser hat seit heuer ein neues Bett. Er wurde aus dem engen von Menschenhand geschaffenen Korsett befreit. Seitdem windet er sich wieder kurvenreich durch die Landschaft und darf bei Hochwasser auch bestimmte Bereiche überschwemmen. Im Wasser und an Land entsteht so eine ganz neue – oder alte – Artenvielfalt. Die Auen werden durch Ganzjahresbeweidung durch Auerochsen und Exmoor-Ponies von hohem Bewuchs freigehalten.

Diese extensive Ganzjahresbeweidung durch Rinder und Pferde ist auch das Ziel für den Planungsraum vier „Heu und Weide“. So soll auch hier die Artenvielfalt gefördert werden. Einige der Flächen in diesem Bereich sind allerdings derzeit verpachtet. Hier müsse man sehen, wie man die Pächter in die Konzeption miteinbinden könne, so Reetz.

Spannend sind auch die Entwicklungen, die im Planungsraum fünf geplant sind, der sich rund um Gut Nantesbuch erstreckt.

Hier gesellt sich zur Natur die Nutzung durch den Menschen. Kräuter-, Obst- und Gemüseanbau soll dort stattfinden. Bereits jetzt im Herbst soll die erste Hangterrasse für den Gartenbau entstehen. „Wir haben dann auch eine eigene Gärtnerin, die das begleitet“, sagt Reetz. „Aber auch mit örtlichen Unternehmen wie dem Hofgut Letten können wir uns Kooperationen vorstellen“. Saisonale und regionale Produkte sollen so in die Küche des Seminarbetriebs im Langen Haus kommen. Streuobstwiesen, Kräuterwiesen, die Bienen und anderen Insekten Nahrung bieten sowie ein Versuchsacker komplettieren die Planungen. Darüber hinaus sollen Nutztiere wie Hühner, Schafe und Schweine gehalten werden.

Die Umsetzung des Konzepts ist übrigens nichts, was sich innerhalb weniger Monate machen lässt. „Wir wollen es ja richtig machen“, sagt Reetz. Und die Natur brauche Zeit. Man denke hier eher in Jahrzehnten, in denen sich die Flächen wandeln dürfen.

von Veronika Ahn-Tauchnitz



stilles rauschen – Nantesbuch digital

Die Wälder, Wiesen und Moore, die Tier- und Pflanzenwelt und das Spiel der Elemente in der Umgebung Nantesbuchs bieten unendliche Möglichkeiten der künstlerischen Auseinandersetzung. Sie rufen förmlich auf zum Zeichnen, Formen oder Schreiben. Aber können Sie auch Inspirationsquelle für digitale Ausdrucksformen sein?

Mit dem Projekt stilles rauschen richtet sich der Fokus in Nantesbuch für drei Tage auf mediale Auseinandersetzungen mit diesem besonderen Ort: Das Lange Haus wird zur Plattform für Experimente im Bereich digitaler Kunst und elektronischer Medien auf Tuchfühlung mit der Natur. Vier Medienkünstler, Mischa Kuball, Nils Kemmerling, Anne Schülke, Thomas Klein widmen sich im November 2018 für ein erstes Ausstellungs- und Klang-

projekt der digitalen Vermessung der Landschaft um Nantesbuch. Mit Kamera und Audiorekorder nähern sie sich der Natur. Das Lange Haus wird für einige Zeit zu ihrem Medienlabor. Ein Workshop am 24. November bietet anderen Interessierten die Möglichkeit, sie zu begleiten und mitzuarbeiten am Versuch, Nantesbuch mit medialen Interventionen zu begegnen. Eine dreitägige Ausstellung macht die Ergebnisse zugänglich.

lauschen

Zum Höhepunkt der Medientage wird das stille rauschen am Samstagabend auch hörbar sein. Der Künstler Thomas Klein, der als Musiker Drummer des Elektro-Trios Kreidler ist, verwandelt als DJ Sølyst das Lange Haus vom Medienlabor weiter in einen Club

für elektronische Musik. Mit einfachsten Klanggebern wie Holzbrett oder Blechdose erzeugt er über Kontaktmikros und Effektschleifen hypnotische Beats und komplexe Grooves. Unterstützt wird er vom Münchner DJ Upstart, der die Live Performance mit seinen Sounds bereichert.

stilles rauschen

Mediale Interventionen für das Lange Haus von Mischa Kuball, Nils Kemmerling, Anne Schülke und Thomas Klein
Ausstellung im Langen Haus vom 23. bis 25. November, je 14.00 bis 19.00 Uhr, Eintritt frei

Konzert lauschen mit DJ Sølyst und DJ Upstart am 24. November, 20.00 Uhr
18 € / erm. 14 €
stiftung-nantesbuch.de/
stillesrauschen



Grün, Licht, Himmel, Schnee? Eben gesehenes oder in der Erinnerung verankertes. Ein Flug durchs Gelände, eine Fahrt durch die Landschaft, eine Wanderung durch die Natur. Erzählerische Schatten der Nantesbücher Land-

schaft scheinen im Raum wider, sie bewegen sich scheinbar im Langen Haus weiter. Von der Seite dringen Tageslicht oder Dunkelheit durch die Sprossen der Fensterlattung, Architektur, Licht, Umgebung, Zeit im ständigen Gespräch.

Mischa Kuball, re_FLEX_ionen, in situ-Arbeit für den Giebelsaal des Langen Hauses, 2017 © VG Bild-Kunst 2018





Einmal zu den Sternen und zurück

Erkundungen im Gelände, Gesprächsabende am Kamin, Feierabende voller Kunst, Geist und Humor sowie Angebote, die sich speziell an junge Erwachsene richten – die Veranstaltungsreihen im Langen Haus möchten möglichst viele Menschen mit ihren Angeboten zu Kunst und Natur ansprechen.

Am Ende der Schullaufbahn, zwischen Studium und Beruf oder an der Schwelle zu einer neuen Lebenssituation – Phasen, in denen viele junge Erwachsene angesichts der Fülle der sich bietenden Möglichkeiten Orientierung suchen. Die Natur, oder besser ‚Deine Natur‘ kann hier

entscheidende Richtung weisen, die es oft nur zu erschließen gilt. „Deine Natur ist daher auch der Titel einer Erkundung, die sich eigens an junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren richtet (27.-30. September). In Kooperation mit dem kleinen Team der Münchner „wildchild innovations“ sind sie eingeladen, ihr schöpferisches Potenzial im Zusammenspiel mit der Landschaft zu erkunden. Spielerische Mittel, geführte Wanderungen und kreative Ausdrucksformen wie die experimentelle Kalligrafie helfen, Fragen zu beantworten wie ‚Wohin gehe ich?‘ oder ‚Welche unentdeckten Stärken schlummern noch in mir?‘. „Wir möchten

junge Erwachsene darin unterstützen, einen eigenen Weg zu finden“, sagt Annette Kinitz, die zusammen mit Jörg Garbrecht für die Programmleitung der Stiftung verantwortlich ist. „Deine Natur“ wird mindestens über drei Jahre lang im Programm bleiben.

Auch die mittlerweile recht bekannten Erkundungen vertiefen Themen. Zum zweiten Mal kommt der Permakultur-Experte Sepp Holzer (6. Oktober) nach Nantesbuch. Diesmal wird er mit seinen Gästen in der Natur arbeiten und vor Ort erste Gärten anlegen, die den Kreislauf der Permakultur aufnehmen. Im November steht das Moor im Mittelpunkt



(10. und 11. November). „Das Interesse am Moor, die Faszination daran, ist ungebrochen.“, sagt Kinitz, „Wir fragen: was geschieht, wenn Musik und Erzählung ins Moor zurückgetragen werden?“ Der Schauspieler Götz Otto und der Musiker Matthias Göbel versuchen, dieser Frage auf den Grund zu gehen.

„An der kleinen Reihe der Feierabende schätzen die Besucher, nach der Arbeit noch Kultur zu genießen und den Tag mit einem Glas Wein ausklingen zu lassen“, sagt Kinitz. Der erste dieser Feierabende am 20. September dreht sich um „Walden“, die Erinnerungen des Abenteurers Henry

David Thoreau. Der Schauspieler Götz Otto und Harald Willenbrock, Mitbegründer des Magazins „Walden“, fragen sich, wie verrückt kann man im normalen Leben eigentlich sein kann. In der Diskussion werden wir erörtern, wie viel ‚Aussteigen‘ sich in den Alltag integrieren lässt“, sagt Kinitz. Foto- und Film-Enthusiasten sollten sich den 6. November vormerken, an dem in Nantesbuch ein besonderer Gast erwartet wird: Der kanadische Künstler Edward Burtynsky wird gemeinsam mit Jennifer Baichwal seinen Dokumentarfilm „Watermark“ vorstellen. Mächtige Bilder und beeindruckende Nahaufnahmen setzen das Lebens-Element Was-

ser in all seinen Facetten in den Focus und stellen schmerzhaft klar, welche unauflösbare Beziehung zwischen Mensch und Wasser besteht.

Vor Weihnachten geht es dann noch hoch hinaus – am Internationalen Tag der Berge (11. Dezember) kommen Sibylle Anderl, Astrophysikerin und Philosophin, und der Lebenskünstler Friedrich Liechtenstein. Anderl liest aus ihrem Buch „Das Universum und ich“, und Liechtenstein wird mit ihr am Kamin über das Leben philosophieren – da geht es einmal zu den Sternen und zurück: Ein durchaus schwerelosere Feierabend. (cm)



Ein glückliches Schweineleben am Wirtschaftshof reichlich Ge-
 verbringen drei Alpenschweine legenheit zum Suhlen, wühlen
 seit dem Sommer 2018 in Nan- und ausruhen und damit die bes-
 tesbuch. Eber Alfred und seine ten Voraussetzungen, am Fort-
 beiden Gefährtinnen haben auf bestand dieser alten bedrohten
 der geräumigen neuen Anlage Haustierrasse zu arbeiten.

Veranstaltungen im Langen Haus September - Dezember 2018

SEPTEMBER

- Do, 13 - So, 16. **Moosbrand Literatur- und Musikfest**
 PROGRAMM
 Siehe Umschlag Seite 2
Moosbrand Veranstaltungs-Pass für alle vier Tage: 150 € / erm. 100 €
 Info und Buchung: stiftung-nantesbuch.de/moosbrand
- Do, 20. 19.30 Uhr
 FEIERABEND
Walden - Vom Aussteiger-Tagebuch zum Abenteuer-Magazin
 Lesung und Diskussion mit Götz Otto und H. Willenbrock
 12 € / erm. 8 €
- Do, 27 - So, 30. Do, 16.00 - So, 16.00 Uhr
 ERKUNDUNG
Deine Natur - Orientierung in Zeiten unbegrenzter Möglichkeiten
 Work-Sessions, Teamarbeit, Design-Thinking, Wanderungen, experim. Kalligrafie u.a. mit D. und G. Panayotova und E. Petersen-Gröger
Für junge Erwachsene (18 - 40 J.) Mit drei ÜN inkl. Verpflegung. Anmeldung erforderlich 120 € p.P. im DZ (Sonderpreis)

OKTOBER

- Sa, 6. 9.30 - 17.30 Uhr
 ERKUNDUNG
Von Sonnenfallen, Fischteichen und Obst - Gärtnern mit Sepp Holzer
 Einführung, Versuchsgärtnern und Impulsvorträge mit Sepp Holzer
 40 € / erm. 36 €
- Do, 18. 14.00 - 15.00 Uhr
 FÜHRUNG
Ein Blick ins Lange Haus
 Eintritt frei
- Fr, 26 - So, 28. BILDUNG KUNST UND NATUR
Natur - Eine ästhetische Konstruktion?
 Künstlerische Forschung als Möglichkeit der Reflexion von Naturerfahrung in Schule und Unterricht
Fortbildung für Lehrkräfte in Kooperation mit der Akademie für Schultheater und performative Bildung der Universität Erlangen.

NOVEMBER

- Di, 6. 19.30 Uhr
 FEIERABEND
Watermark - Ein Abend mit Edward Burtynsky
 Film und Künstlergespräch in englischer Sprache mit Edward Burtynsky
 12 € / erm. 8 €
- ERKUNDUNG
Moore, Mythen und Musik - Eine Begegnung
- Sa, 10. 14.00 - 18.00 Uhr
 Geführte Wanderung und Nachhören im Kaminzimmer mit Götz Otto und Matthias Göbel
 25 € / erm. 20 €
- So, 11. 10.30 - 12.30 Uhr
 Rezitation mit Götz Otto und Matthias Göbel
 12 € / erm. 8 €
Paketangebote Samstag bis Sonntag
- Do, 15. 14.00 - 15.00 Uhr
 FÜHRUNG
Ein Blick ins Lange Haus
 Besichtigung der Anlage
 Eintritt frei
- Sa, 17. 11.00 - 17.30 Uhr
 KINDERSAMSTAG
Atlas von Nantesbuch 2 Der Winterschacher
Für Kinder ab 6 J. und Erwachsene
 15 € / erm. 10 €
- MEDIENKUNSTFEST
stilles rauschen
- Fr, 23. - So, 25. **stilles rauschen**
 Ausstellung
 Mediale Interventionen mit Arbeiten von Nils Kemmerling, Thomas Klein, Mischa Kuball und Anne Schülke
 Eintritt frei
- Sa, 24. 20.00 Uhr
lauschen
 Konzert
 Elektronische Musik, live Percussion und DJ Session
 Sølyst (Thomas Klein) und DJ Upstart
 18 € / erm. 14 €
- Sa, 24. 18.00 Uhr
Wie klingt stilles rauschen?
 Workshop
Für junge Erwachsene
 Informationen: stiftung-nantesbuch.de/stillesrauschen

DEZEMBER

- Do, 6. - So, 9. MEISTERKLASSE DER LESENDEN KÜNSTE
Ingeborg Bachmann - Malina
 mit Peter Waterhouse, Hans Kremer und Maja Osojnik
 175 €
Stipendienmöglichkeit für Studierende und Schüler
 Informationen: stiftung-nantesbuch.de/meisterklasse
- Di, 11. 19.30 Uhr
 FEIERABEND
Leben im Hochformat - Über die Berge vertikal ins All
 Ein Kaminabend mit Sibylle Anderl und Friedrich Liechtenstein
 12 € / erm. 8 €
- Do, 13. 14.00 - 15.00 Uhr
 FÜHRUNG
Ein Blick ins Lange Haus
 Eintritt frei

AUSBLICK JANUAR 2019

- Sa, 19. FEST
Auftakt im Langen Haus
 Programmstart 2019
 Führungen, Programmvorstellung, Kinderprogramm u.a.
 Eintritt frei

Alle Veranstaltungen finden im Langen Haus der Stiftung Nantesbuch statt oder beginnen und enden dort. Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen und Paketangeboten sowie Buchung unter

stiftung-nantesbuch.de/veranstaltungen

T + 49 (0)8046 2319 115

veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Impressum

Sondermagazin anlässlich
des Programmauftakts
Herbst/Winter 2018 der
Stiftung Nantesbuch

Ausgabe des Tölzer Kurier in
Zusammenarbeit mit der
Stiftung Nantesbuch gGmbH
Erschienen September 2018

Inhalte und Redaktion:
Christiane Mühlbauer,
Veronika Ahn-Tauchnitz,
Anke Michaelis

Titel:
Karl Bohrmann, ohne Titel
(Rote Bäume), 1996

Bilder:
Thomas Dashuber, Elias Hassos,
Anke Michaelis, Christoph Knoch

Gestaltung:
Agnes Kirchbichler,
Alexandra Jarochowski
PMS Print- und Medien-
servicegesellschaft mbH

Auflage: 44.000

Stiftung Nantesbuch

Geschäftsführung
Dr. Andrea Firmenich
Dr. Konstantin Reetz

Geschäftsstelle
Stiftung Nantesbuch gGmbH
Werneckstr. 8
80802 München

T + 49 (0)89 9901854-0
info@stiftung-nantesbuch.de
www.stiftung-nantesbuch.de

Veranstaltungen
Langes Haus
Stiftung Nantesbuch
Karpfsee 12
83670 Bad Heilbrunn

Karten, Buchung
www.stiftung-nantesbuch.de/
veranstaltungen
veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de
T + 49 (0)8046 2319 115

Programm anfordern
www.stiftung-nantesbuch.de/newsletter

Stiftung Nantesbuch bei   